


AWO SUCHTHILFE & PRÄVENTION **PRISMA**



KURZBERICHT 2022



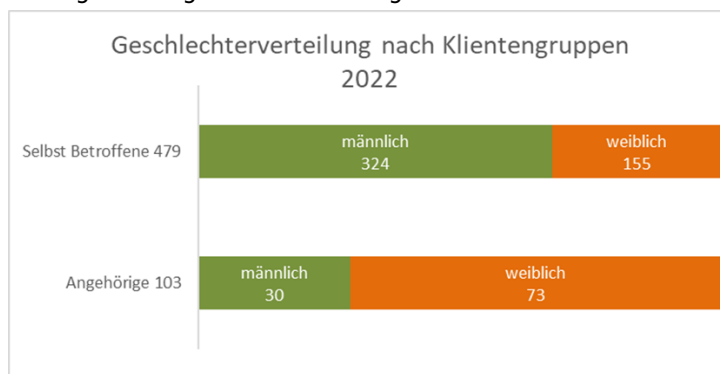
AWO Bergstraße Soziale Dienste gGmbH
Nibelungenstr. 164
68642 Bürstadt

Kurzbericht 2022

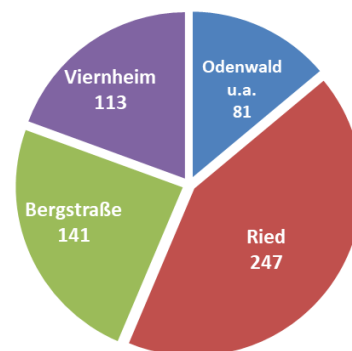
PRISMA konnte im Berichtszeitraum auf vielen Ebenen ihre gesundheitserhaltende und -fördernde Arbeit für die Menschen im Landkreis Bergstraße fortschreiben. Die jüngsten Krisen haben auch im Jahr 2022 unsere Arbeit in vielen Bereichen vor Herausforderungen gestellt, es ergaben sich Veränderungen mit direkten sowie indirekten Auswirkungen für betroffene Menschen, die wir in unseren Beratungsprozessen begleiten. Aufgrund unserer knappen Ressourcen präsentieren wir hier einen Kurzbericht und werden in der ersten Jahreshälfte 2023 einen ausführlichen Bericht für die Jahre 22/23 vorlegen.

Die Not der Menschen

erscheint in unseren Gesprächen und Beratungen größer und teilweise sehr existenziell. Hier schlägt die knapper werdende Zugangsmöglichkeit unserer Klientel mit notwendigen ärztlichen und psychologischen Dienstleistungen, die Verteuerung von Lebensmitteln, nicht vorhandener sozialer Wohnraum und weitreichenden Schwierigkeiten bei der Beantragung von notwendigen Sozialleistungen durch. Im Jahr 2022 kamen **582** (2021= 544) Hilfesuchende aus folgenden Regionen des Kreis Bergstraße zu PRISMA.



Hilfesuchende kommen aus der Region...
2022 n=582



Zu der Not gesellt sich die persönliche Krise

Wir beobachten weiterhin eine Veränderung in der Zusammensetzung unserer Klientel. Hier verzeichnen wir in Serie auch in 2022 einen steigenden Beratungsbedarf von Bürgerinnen und Bürgern aus unserem Landkreis, zahlreicher werdende krisenhafte Interventionen im Beratungskontext (61 Fälle) und eine ungebrochene Nachfrage nach Angehörigenberatung (103 Personen) an allen Standorten. Bei selbst Betroffenen hat sich der Anteil der weiblichen Klient*innen deutlich von 86 (2021) auf 155 erhöht.

Personalsituation

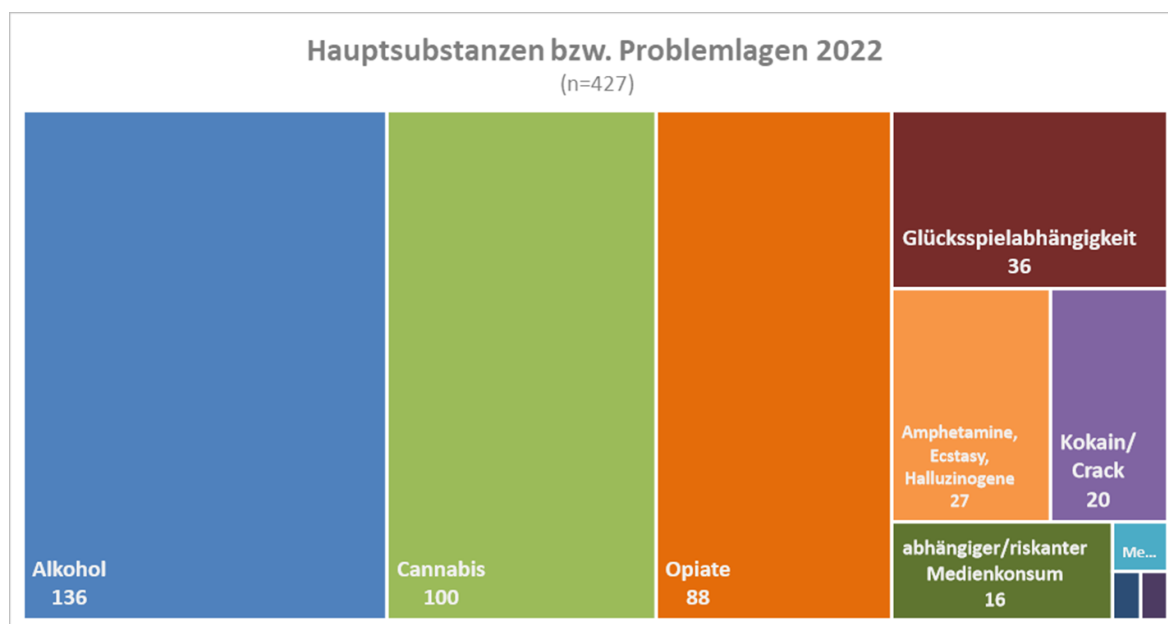
Die personelle Situation unserer Kernberatung ist seit 2022 sehr angespannt. An den einzelnen Standorten hat sich die Nachfrage weiterentwickelt und ist größer als unser mögliches Angebot. Hilfesuchende müssen in der Zukunft mit Wartezeiten rechnen, vorhandene krisenhafte Situationen können möglicherweise nicht mehr im gebotenen Umfang aufgefangen werden. Prisma verzeichnete im Berichtsjahr **2.629** Beratungen. (2021= 2568)

Langjähriger Konsum

Wir beobachten an allen Standorten weiterhin einen intensiven Beratungsbedarf aufgrund von vorangegangenen langjährigen Konsum. Bei Arbeitnehmer*innen ergaben sich auch Abhängigkeitsfragen durch sich verändernde Erwerbsarbeit, wie z.B. Homeoffice oder durch die Beendigung der Corona-Maßnahmen. Bei unseren Klienten stehen hier meistens der langfristige und nachhaltige Wunsch nach Gesundheit sowie akute Krisenbewältigung im Fokus des Veränderungswunsches.

Beratungsthemen

Von selbst Betroffenen, die unsere Beratung in Anspruch genommen haben, kamen ca. 75% infolge von Alkohol-, Cannabis- oder Opiatkonsum. 25% kamen zu den Beratungsthemen Glückspiel-, Medienabhängigkeit, Amphetamin und Kokain.



Von Angesicht zu Angesicht

Hilfesuchenden Menschen zeigen weiterhin eine gute Akzeptanz zu unserem Unterstützungsangebot, das überwiegend wieder Face-to-Face stattfinden konnte. Trotz aller technischen Möglichkeiten scheint beim Thema Suchtberatung immer noch der direkte, unmittelbare und persönliche Beratungskontakt von Menschen gefragt zu sein, Angebote zur Onlineberatung werden noch wenig nachgefragt und sind nach wie vor die Ausnahme. Schweigepflicht und das Vier-Augen-Gespräch sind weiterhin grundlegende Instrumente zur Entwicklung von Vertrauen und Motivation in unserem Beratungssetting.

Offene Tür

Unsere offenen Sprechstunden in Lampertheim und Bensheim wurde nach den Unterbrechungen in den Jahren 2020 und 2021 im Berichtsjahr wieder gut angenommen. Sprechstunden bieten z.B. für Menschen ohne Telefon oder mit grundlegenden Schwierigkeiten telefonisch Termine zu vereinbaren und einzuhalten oder mit sprachlichen, bzw. kognitiven Handicaps eine niederschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Unsere externe Sprechstunde auf den Akutstationen der Vitos-Klinik Heppenheim konnte im Jahr 2022 weitgehend durchgängig alle 14 Tage angeboten werden.

Schulungen und Gruppenangebote

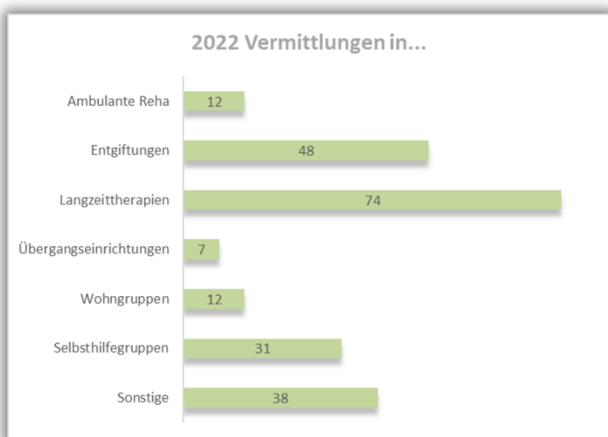
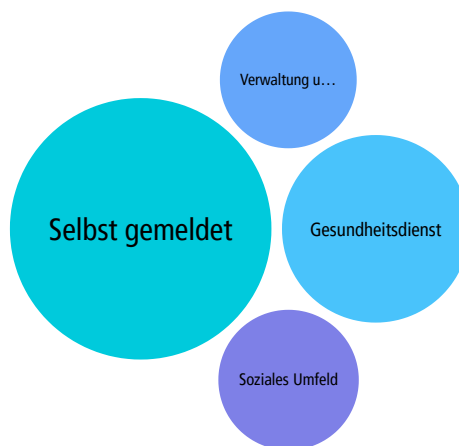
Im Berichtsjahr fanden in Lampertheim und Bensheim wieder regelmäßige Treffen unserer Nachsorgegruppe, der Spielergruppe sowie unterschiedliche Schulungen im Rahmen der Suchtprävention, Netzwerktreffen, Familienberatungen und Arbeitstreffen statt. Im Jahr 2022 nutzten 31 Personen unser Angebote für eine Nachsorge nach einer Entwöhnungsbehandlung.

Zugänge zur Beratung

Von 582 Menschen fanden 2022 ca. 50% (274) den Weg zu Prisma aus eigenem Antrieb.

141 Menschen wurden aus Gesundheitsdiensten, 75 aus Verwaltung, Justiz und Jugendhilfe zu PRISMA vermittelt.

79 Menschen kamen durch Kontakt aus dem dem sozialen Umfeld wie Eltern, Partner*innen und Kinder zu uns.

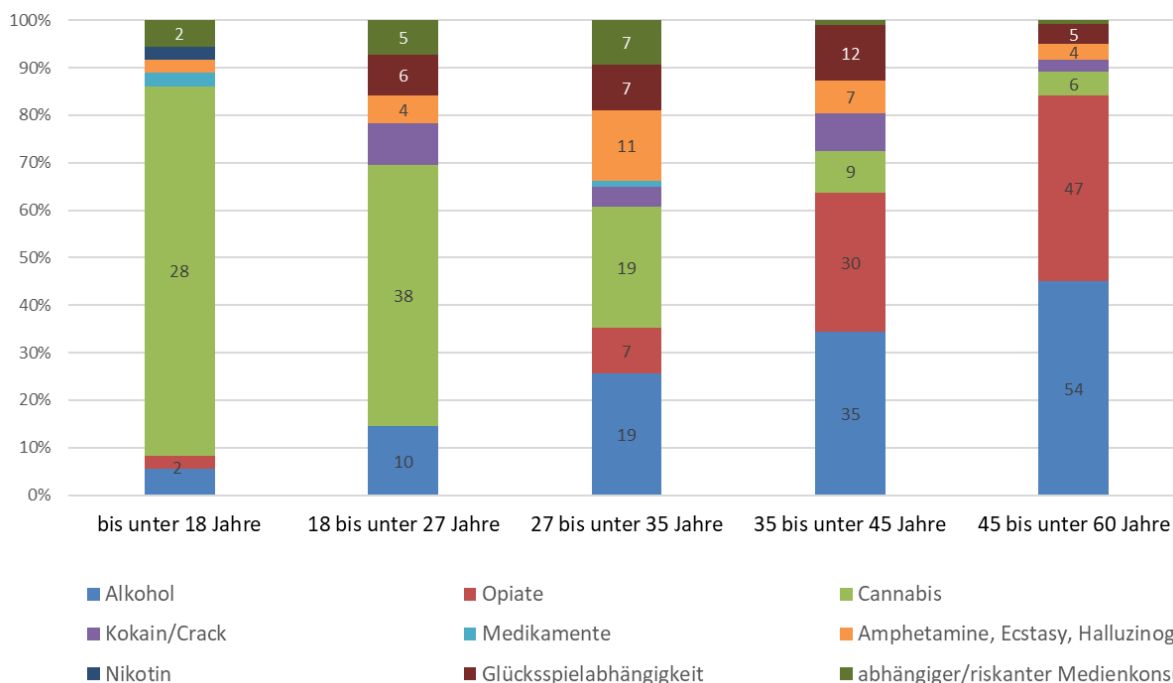


Vermittlung in und weiterführende Hilfen

222 Klient*innen wurden in weiterführende sucht spezifische Hilfen und Selbsthilfe vermittelt. Die größte Gruppe stellt dabei die Vermittlung in stationäre Entwöhnungsbehandlungen dar. Entgiftungen stehen weiterhin an zweiter Stelle unserer Bemühungen. Da sich unsere Arbeit auch sehr intensiv mit Angehörigen beschäftigt werden hier unter "Sonstige" beispielsweise auch Vermittlungen in nichtsuchtspezifische Dienste im Landkreis registriert.

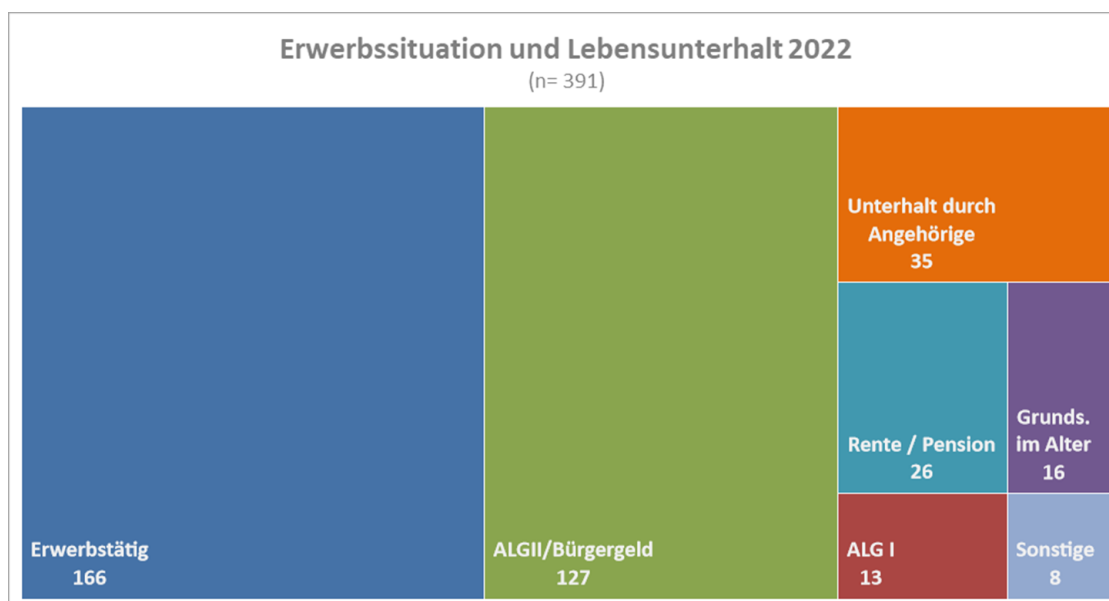
Verteilung der Hauptsubstanzen, -problemlagen nach Alter 2022

(n= 427)



Die Grafik zeigt einen langjährigen Trend in der Suchthilfe. Die Farbanteile geben die jeweiligen Anteile der "Hauptdroge" unserer Klient*innen wieder. Junge Konsument*innen kommen zunehmend aufgrund von schädlichem Cannabiskonsum, Ältere zunehmend wegen Alkoholproblemen.

Opiatkonsumenten werden meistens im Rahmen einer Substitutionsbehandlung über mehrere Jahre von uns betreut. Bei anderen Opiatkonsument*innen gab es während der Coronakrise den Trend, vorwiegend Crack zu konsumieren, was die weitere Verelendung innerhalb dieser Gruppe befördert hat.



Die Grafik verdeutlicht, dass ca. 1/3 unserer Beratungsleistungen für selbst betroffene Erwerbstätige erfolgt. Hier arbeiten wir mit dem Gesundheitssystem aktiv an der nachhaltigen Erhaltung deren Erwerbsstatus. Beratungsleistungen im Auftrag der Jobcenter sind stetig durch den Wegfall entsprechender Zuweisungen der SGBII Klient*innen auf insgesamt 6 Personen im Jahr 2022 gesunken. Der Anteil der SGBII/Bürgergeld Empfänger in der Suchtberatung lag 2022 bei 127 Klient*innen weiterhin sehr hoch. Bis heute ist noch unklar ob bzw. wie Suchthilfe für Bürgergeldbezieher*innen in der Zukunft im Landkreis umgesetzt werden wird.

Fachstelle Prävention

Die Fachstelle für Suchtprävention unterstützt in allen Fragen der Prävention von Abhängigkeit, wie auch Umgang mit gefährdeten oder konsumierenden Jugendlichen. Hierzu bieten wir zeitgemäße Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, wie auch Workshops und Elternabende an. Die Zusammenarbeit mit Jugendhilfeeinrichtungen im Kreis Bergstraße und den ansässigen Wohngruppen sehen wir als einen weiteren Aufgabenbereich.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 117 suchtpreventive Maßnahmen durchgeführt. Überwiegend waren das Maßnahmen in der universellen Prävention (82,91%). Die weiteren Leistungen wurden im Rahmen der strukturellen (8,55%), selektiven (6,84%) und indizierten Prävention (1,71%) umgesetzt. Im Vergleich zum Jahr 2021, in dem 75 Maßnahmen durchgeführt wurden (vgl. Jahresbericht FSP, 2021) ist die Nachfrage und damit auch die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen vorwiegend im schulischen Kontext gestiegen.

Ambulant begleitetes Wohnen (ABW)

Im ABW (inzwischen „Wohnen in eigener Häuslichkeit“) begleiten wir bis zu 20 Menschen über einen längeren Zeitraum und unterstützen Menschen mit psychischen und seelischen Problemlagen. Dadurch erhalten wir auch einen tiefgehenden Einblick in das Leben unserer Klient*innen und in die Schwierigkeiten, vor denen sie tagtäglich z.B. durch fehlende finanzielle Ressourcen stehen.

Fachberatung Glückspielsucht

Insgesamt betreuen wir 48 Betroffene und Angehörige im Rahmen unserer Fachberatung. Der Anteil der männlichen Betroffenen lag bei 90%, der Anteil der weiblichen Angehörigen ebenfalls. Die Fachberatung deckt den Odenwaldkreis sowie den Kreis Bergstraße ab. Seit dem 01.11.2022 hat Herr Philip Woitas die Stelle nach dem Weggang von Frau Ilona Sabisch angenommen. Herr Woitas ist Psychologe (B.Sc.) und Systemischer Berater und steht für Informationen zum Thema Glückspielsucht auch Fachkräften zur Verfügung.

Streetwork Viernheim

Im Jahr 2022 wurden 55 Personen im Rahmen der Streetwork betreut. Die Kontakte bezogen sich weitgehend auf bestehendes Klientel mit und ohne Substitutionsbehandlung, die über längere Zeit in Viernheim durch uns betreut werden. In den vergangenen 3 Jahren hat sich der Konsum von Crack bei der Gruppe verfestigt. Wir betrachten diese Entwicklung als äußerst besorgniserregend. Dieser Trend entwickelt sich in den letzten Jahren auch in den Metropolen Frankfurt, Darmstadt und Mannheim. Die Auswirkung des Konsums für die Menschen, die sich ohnehin in prekären Lebenssituationen befinden, ist eine weitergehende Verelendung.

Kooperationspartner, Arbeitskreise & Netzwerke

Kommunal	Region Kreis Bergstraße	Überregional
AK "Noll Toleranz bei Gewalt"	AG „Sucht“ Kreis Bergstraße	Arbeitskreis der hessischen Präventionsfachkräfte (AHEP)
Jugendförderung Stadt Lampertheim	Staatliches Schulamt Heppenheim	Ko-Kreis Rhein Neckar
Präventionsrat Lampertheim	Fachdienst Jugendförderung und Jugendschutz des Jugendamts Heppenheim	Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
AWO Schuldnerberatung	Jugendkoordination der Polizeidirektion des Kreises Bergstraße	Suchthilfe-Regionalkonferenz Hessen Süd
Selbsthilfegruppe Lampertheim	Gesundheitspräventions-beauftragte des Kreises Bergstraße	Fachgruppe Sucht der DGSG
Jugendförderung Viernheim	AK Jugend Kreis Bergstraße	SKOLL® -Netzwerk
Soziales Netzwerk Viernheim	Pflegekinderdienst des Jugendamts Heppenheim	
Städte und Gemeinden im Landkreis	Netzwerk Frühe Hilfen	

Prävention in KITAs & Schulen

2 Kitas	2 Grundschulen	14 Weiterführende Schulen	4 Förderschulen	2 Berufsbildende Schulen
---------	----------------	---------------------------	-----------------	--------------------------

AWO Suchthilfe & Prävention PRISMA


Martin-Kärcher-Straße 26
68623 Lampertheim


Telefon: 06206 969400
Fax: 06206 96940230

Zeller Straße 3
64625 Bensheim

Telefon: 06251 64565
Fax: 06251 67492

Wasserstraße 7
68519 Viernheim

 suchthilfe.prisma@awo-bergstrasse.de

 www.suchtberatung-prisma.de